

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
III/EB77

Verantwortliche/r:
III/EB77

Vorlagennummer:
772/031/2019

Winterdienstbericht 2018/2019

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	14.05.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 66, EBE, Amt 34

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Verkehrssicherungspflicht ist ganzjährige Pflichtaufgabe der Stadt Erlangen und schließt die Wintersicherung öffentlicher Flächen ein. Zur Erfüllung des kommunalen Winterdienstes stellen die Verantwortlichen des EB 77 eine aufgabengerechte Organisation, die sich aus Gesetz und Rechtsprechung ergibt, bereit.

Der Winterdienst wird nach den Richtlinien des differenzierten Winterdienstes durchgeführt und unter den Gesichtspunkten Rechtssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und Bürgerfreundlichkeit fortlaufend optimiert.

Der EB 77 entscheidet über den Einsatz des geeignetsten Streumittels nach pflichtgemäßer Abwägung der Verkehrssicherheit und der Umweltbelange. Auf besonders sparsame Verwendung von Auftausalz auf den Fahrbahnen wird geachtet und nach dem Motto „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ gehandelt.

Zur besseren Übersicht hat EB 77 die Zahlen und Fakten zum Winterdienst in Tabellenform zusammengestellt.

1. Organisation

Aufgabe	Winterdienst als Teilaufgabe der Verkehrssicherungspflicht gemäß Bayer. Straßen- und Wegegesetz und geltender Rechtsprechung
Verantwortung	Stadt Erlangen
Organisation / Leitung	EB 77
Planung	EB 77 unter Einbeziehung von: Polizei, Rettungsdiensten, Verkehrsbetrieben, ADFC, AG Radverkehr
Durchführung	EB 77 unter Einbeziehung von: Amt 66, EBE, Amt 34 Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen und Geräten

2. Kommunikation

Homepage der Stadt Erlangen	Winterdienstpläne der gesicherten Radwegeachsen und Fahrbahnen, winterliche Sicherungspflichten, Standorte Streugutbehälter
-----------------------------	---

Presse	Berichterstattung zur Vorbereitung des Winterdienstes, winterliche Sicherungspflichten
Informationsbriefe	Information an 141 Hausverwaltungen und 53 private Winterdienste zur Verwendung von abstumpfenden Streumitteln

3. Leistungsumfang

Priorität 1	Wintersicherung nach Prioritäten 1 - 3 Sicherungsflächen mit hoher Verkehrsbedeutung: 265 laufende Fahrbahnkilometer, 8 Streustrecken, (entsprechen 172 einfache Fahrbahnkilometer) 120 km Radwege 412 Bushaltestellen 146 Ampelanlagen 177 Fußgängerüberwege und Querungshilfen 55 Kreuzungen 35 Treppenanlagen 25 Park- und öffentliche Plätze Gehwege an städtischen Grundstücken
Priorität 2	Sicherungsflächen mit geringerer Verkehrsbedeutung: Steigungen, Gefällstrecken, Straßen zu Schulen, Kindertagesstätten, Altenheimen, Industriegebiete
Priorität 3	Neben- und Anliegerstraßen im Stadtgebiet

Winterdiensteinsätze	Angaben: 2018/2019 (2017/2018) an 51 (32) Tagen, bereits vor WD-Beginn ab 16.11.2018;
Fahrbahnen	27 (28) Voll- und 35 (11) Teileinsätze
Geh-/Radwege, Bushaltestellen...	17 (12) Voll- und 11 (17) Teileinsätze

4. Personal- und Materialaufwand

Rufbereitschaft	23.11.2018 – 01.04.2019 (bis 18.3.2019 für Fahrer zur Fahrbahnräumung); Verlängerung für 1 Fahrergruppe bis 19.03.2019
Personaleinsatz	160 Mitarbeiter/innen (inkl. aller zeitweise im Winterdienst tätigen Personen)
Einsatzstunden	12.450 (9.600) Stunden
Fahrzeuge	13 große Räum- und Streufahrzeuge (10 für Feuchtsalz, 2 Kombinationstreuer für Trocken-, Feuchtsalz und Sole, 1 für Trockensalz) 44 Transporter und Kleintraktoren (13 mit Schleuderbesen ausrüstbar)
Streumittelverbrauch	Angaben: 2018/2019 (2017/2018)
Steinsalz	887 (742) to 10 Jahres Durchschnitt: 800 to
Granulat	560 (509) m ³ 10 Jahres Durchschnitt: 560 m ³

5. Kosten

Gesamtkosten	2.059 T€; davon 1.184 T€ Fixkosten
davon Personalkosten	1.194 T€
davon Sach-/Gemeinkosten	865 T€

6. Witterung

Witterungsverhältnisse	häufig wiederkehrend überfrierende Nässe, punktuelle Glätte, Glättebildung in den Morgenstunden sowie häufig gemeldeter Eisregen; Schneehöhen bis 5 cm; Kälteperiode Mitte Januar bis – 7°C
Anspruch des Winters	Hoher Kontrollaufwand, ungleiche Verteilung winterlicher Belagszustände, rechtzeitiges Feststellen bzw. Auffinden der Gefahrenstellen, Schwierigkeit der richtigen Einsatzentscheidung. Unterschiedlichste Niederschläge in verschiedenen Stadtteilen; oft gemeldeter Eisregen erforderte höchste Aufmerksamkeit. Bei Minustemperaturen erhöhter Kontrollaufwand und vermehrte Teileinsätze wegen auslaufendem Schichtwasser in der Deutsche Bahn Unterführung Weinstraße Eltersdorf.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang